

BRAND*aktuell*

Mitteilungen der FF Regau - Jänner 2005

Gut gerüstet - dank Ihrer Hilfe!



140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Regau

1865 - 2005

10 Jahre Feuerwehrhaus



Liebe Regauerinnen und Regauer!

140 Jahre sind es heuer her, seit die Freiwillige Feuerwehr Regau gegründet wurde. Aber man braucht gar nicht so lange zurückzuschauen, um festzustellen, dass sich die Gemeinde gravierend verändert hat. Die Marktgemeinde zählt nicht nur mehr Einwohner, weil sie sich als Wohngemeinde großer Beliebtheit erfreut. Auch neue Betriebe sind beinahe wie die sprichwörtlichen Schwammerl aus dem (offensichtlich guten!) Regauer Boden gewachsen.

Für uns als Feuerwehr heißt das: Mehr und neue Aufgaben. Dass unser Hauptaufgabengebiet längst nicht mehr das Löschen von Bränden ist, das ist bekannt. Dass Regau seit neuestem aber auch - um nur ein Beispiel zu nennen - ein Kino mit mehr als 900 Plätzen beherbergt, stellt uns vor neue An- und Herausforderungen.

Umso begrüßenswerter ist es, dass wir seit 2004 über einen wirklich zeitgemäßen Fuhrpark verfügen (unser altes Kommandofahrzeug war Baujahr 1954!).

Es schmerzt allerdings, wenn man immer wieder einmal zu hören bekommt: „Die Feuerwehr wünscht...“ *Wir* wünschen uns gar nichts. Wir brauchen kein Tanklöschfahrzeug, um damit Blumenpflücken zu fahren!

Wir wollen nur helfen, wenn unsere Hilfe gebraucht wird.

Sonst nichts.

Ihr
Ernst Staudinger

Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Regau



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Regau!

Geschätzte Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr!

Wissen Sie, warum ich sehr große Hochachtung gegenüber jedem habe, der sich in den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr stellt?

Ganz einfach: Weil das Menschen sind, die Tag und Nacht - ohne Rücksicht auf ihr eigenes Privatleben - für uns alle da sind.

Sie sind ein Beispiel - ich muss sagen, ein Musterbeispiel - für praktizierte Nächstenliebe, unabhängig von Religion oder politischer Gesinnung. Und damit ein Vorbild für unsere Gesellschaft, in der der Egoismus immer größer und die Ellenbogen immer härter werden.

Ein Beispiel, dass es nicht nur die „Werte“ unserer egozentrischen Konsumgesellschaft gibt, sondern auch noch andere: Solidarität, Idealismus, die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen und für sie sogar in Gefahr zu begeben.

Das ist der Grund, warum ich mich auf kommunaler Ebene immer mit großer Energie dafür eingesetzt habe, dass diese Idealisten mit dem notwendigen Rüstzeug ausgestattet werden. Das Regauer Feuerwehrhaus feiert heuer sein 10jähriges Bestehen. Der Fuhrpark ist nun mustergültig. Das ist auch erforderlich in einer Gemeinde, die eine Aufwärtsentwicklung erlebt wie Regau. Nein, das ist nicht nur erforderlich - das muss Priorität haben!

Ihr Bürgermeister Fritz Feichtinger

Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122

7000 Arbeitsstunden im Dienst der Mitmenschen

Es war einer der tragischsten Einsätze des Jahres 2004: Auf dem ersten Schnee kam im November auf der A1 ein Reisebus ins Schleudern, krachte über eine acht Meter hohe Böschung und kippte auf die Seite. Mit fatalen Folgen.

Ein Großaufgebot an Einsatzkräften kam den Verunglückten bei Nacht und Schneetreiben zu Hilfe.

Eine Reihe von Businsassen waren - zum Teil schwer - verletzt, eine Person war aus dem Fahrzeug geschleudert und getötet worden.

Kommen, wenn der Hut brennt

Brandeinsätze machen mittlerweile nur noch einen kleinen Anteil aller Aufgaben der FF Regau aus. Von 166 Ausrückungen im Jahr 2004 waren 136 sogenannte technische Einsätze. Und es ist immer wieder der Straßenverkehr, der seinen Tribut und einen hohen Blutzoll fordert. Weder eine leichte noch eine angenehme Aufgabe für die Männer der Freiwilligen Feuerwehr.

Mit einem geflügelten Wort gesagt: Die Feuerwehr kommt nicht nur, wenn das Haus brennt. Sondern wann immer „der Hut“ brennt.

In nackten Zahlen: 6.915 Arbeitsstunden leisteten die



Florianijünger im Jahr 2004. 1.682 davon gingen auf das Konto der „technischen Einsätze“, 455 waren bei Bränden zu leisten. Nicht weniger als 1.125 wurden in die Ausbildung investiert.

Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122

7000 Arbeitsstunden im Dienst der Mitmenschen



Alljährlich beschäftigen auch Stürme die Feuerwehr. Entwurzelte Bäume, die Wohnhäuser oder Stromleitungen gefährden (im August 2004 in der Dietsiedlung bzw. der Lixlau) sind raschestmöglich zu beseitigen. Und auf blockierten Straßen muss die Feuerwehr als „Putztrupp“ anrücken, um die Verkehrshindernisse aus dem Weg zu räumen.

Muster-Männer

A propos: Als Hausmänner dürften Feuerwehrkameraden eine blendende Partie sein: Den Umgang mit dem Besen sind sie gewohnt. Gründliches Säubern etwa nach Unfällen gehört zu ihrem Job. Optimale Voraussetzungen also...

Vom rechten Weg abgekommen sind diese beiden Fahrzeuge im wahrsten Sinn des Wortes.

Ein „Ausritt“ des Pkw auf dem Oberregauer Berg talwärts wurde von Bäumen gestoppt (oben).

Der Lkw musste in der Nähe des Bellaflora Gartencenters aus seiner misslichen Lage befreit werden.



BESUCH BEIM HL. ST. FLORIAN. Seit 2004 fungiert der Hl. Florian, Schutzpatron der Feuerwehren, bekanntlich auch als Landespatron. Grund für einen gemeinsamen Besuch der Wehren Regau und Rutzenmoos, des Pfarrers und des Gemeindevorstandes im Stift St. Florian. Gute Kontakte zu den zuständigen himmlischen Stellen können nie schaden...



Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122

Zehn Jahre neues Feuerwehrhaus: 1995 - 2005



auch Parkplatz für die Pkw der Feuerwehrmänner im Dienst.

Ein markantes Gebäude, Ortsfremden gerne als Orientierungshilfe beim Zurechtfinden in Regau genannt.

Viele interessierte Besucherinnen und Besucher haben die Regauer Feuerwehrmänner seit der Einweihung am 2. Juli 1995 durch ihr neues Domizil gelotst. Auch außerhalb der Gemeinde machte das Bauwerk Furore.

Längst hat es mittlerweile seine Feuertaufe - im wahrsten Sinn des Wortes - bestanden und seine Praxistauglichkeit vielfach unter Beweis gestellt.

Comeback

Das Feuerwehrhaus war auch Schauplatz eines denkwürdigen musikalischen Ereignisses: Eineinhalb Jahrzehnte lang hatte das Original Salzkammergut-Sextett auf den Feuerwehrbällen aufgespielt. Dann löste sich die Gruppe auf. Aber, falls sie jemals wieder gemeinsam auftreten sollten, versprachen die Musiker, dann würde dies bei der Regauer Feuerwehr sein. Sie haben ihr Versprechen gehalten. Nach langer schöpferischer Pause griffen sie beim Kirtagstanz 2004 wieder wie in den guten, alten Zeiten in die Tasten. Und der Ansturm zeigte, dass sie auch nach langer Bühnenabstinenz noch ihre Fangemeinde haben.

„Jetzt steht der Freiwilligen Feuerwehr Regau eine moderne Einsatzzentrale zur Verfügung, die überdies verkehrstechnisch optimal gelegen ist.“ Das war 1995 in „brandaktuell“ zu lesen. Zehn Jahre ist das schon wieder her.

Damals war es ein Quantensprung: Vom alten Depot, in dem es nicht einmal eine Heizung gab, um die Einsatzkleidung zu trocknen, zu dem architektonisch mutigen neuen Gebäude, in dem endlich Platz ist: Für die Leute, für die Einsatzfahrzeuge, die Ausrüstung und



Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122

Gut gerüstet -



Was lange währt, wird endlich gut. Seit dem Sommer 2004 steht der FF Regau nun ein Kommandofahrzeug zur Verfügung. Unverzichtbare Dienste leistet auch das neue LAST-Fahrzeug, vor allem bei technischen Einsätzen. Nur einen Tag nach ihrer Einweihung mussten die beiden gleich zu einem Mopedunfall ausrücken.

Das Kommandofahrzeug - ein VW-Bus T 5 mit neun Sitzplätzen - ist praktisch ein fahrbares Büro, in dem die Brandschutzpläne sämtlicher Firmen aufliegen und das vor Ort als Einsatzleitstelle dient. Es ist quasi ein Prototyp, da bei der Innenausstattung in Zusammenarbeit mit der Firma Rosenbauer eine Reihe individueller Ideen eingearbeitet wurden.



Der LAST - ein VW LT - wurde der Feuerwehr von der Zimmerlei Leitner zu sehr wohlwollenden Konditionen überlassen und dann sozusagen in seine Einzelteile zerlegt, mit der notwendigen Elektronik bestückt, mit einer Ladebordwand ausgestattet und neu lackiert. (Ein herzliches Dankeschön den Firmen Auto Esthofer, Eder / Straß im Attergau, Meisel Planen und Gaigg Schildertechnik für ihr entgegenkommen!) Aufgrund seiner

Wendigkeit und seines großen Ladevolumens ist er

universell einsetzbar und erstklassig zum Transport von Nachschub und von sperrigem Material geeignet. Er kann sieben Feuerwehrmänner aufnehmen. Ein weiterer großer Vorteil:

Er darf mit Führerschein B gelenkt werden.

Von den Anschaffungskosten des Kommandofahrzeugs, 53.000 Euro, bestritt 50 Prozent die Gemeinde. Die andere Hälfte sowie die Finanzierung des



LAST - hier schlugen umfangreiche Eigenleistungen positiv zu Buche - bewältigte die Feuerwehr mit Ihrer Hilfe: Ihren Spenden und den Erlösen aus Gschnas, Kirtag und anderen Veranstaltungen. Wie richtig die Investitionen waren, belegt die Tatsache, dass die Fahrzeuge seit ihrer „Taufe“ laufend im Einsatz sind.



Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122

dank Ihrer Hilfe

Ein großes Dankeschön an:

Abatec Elektronik AG
Aichinger GmbH.
Allianz Elementar Versicherung
Asamer & Hufnagl
Bauernmarkt Regau
Bäckerei Mayr-Stritzinger GmbH
Bellaflora Gartencenter
Bestattung Eckl
Bewohner der Regauer Lauben
Bocksleitner Gerhard
Gärtnerei Bogeschdorfer
LAbg. Josef Brandmayr
Brau Union Österreich
Cafe Arcade
Elektro Dorner
Fliesen Huemer GmbH
Gasthaus Agerbrücke
Gasthaus Josef Haslinger
Gasthaus Weissl
Gemeindevorstand der Marktgemeinde
Grentner GmbH
Horst Haberfellner
Hessenberger Computertechnik
Hessenberger Johann KEG
HGR Hard- und Software GmbH
Ing. Walter Hochmayr
Ing. Josef Hofmann
Höllner Norbert
Holzinger Ingrid
Hotel Weinberg
LAbg. Anton Hüttmayr
Jodl Verpackungen GmbH
Kobler Helmut Johann
Köbrunner Transporte
Kölblinger Karl
Mag. arch. Ing. Königsmayer
Kroiss & Bichler GmbH
Lenzing AG
Mitterhuemer Maximilian
Mörth GmbH
Muhr GmbH

Numtec Anlagenbau GmbH
Oberndorfer Elektro GesmbH
OÖ Ferngas AG
OÖ Tierkörper-Verwertungs-GmbH
Pappas Automobilvertriebs GmbH
Raiffeisenbank Regau
Regauer Versicherungsverein
Restaurant Fehringner
Riezinger Franz
Rinderzuchtverband Vöcklabruck
Ringer KG
Rosenbauer Österreich GmbH
RSK Sand- und Kiesgewinnung GmbH
S. Spitz GmbH
Schachinger GmbH
Schobesberger Günther
Schobesberger Johann
Schranzinger Busreisen
Schwarzäugl ITS & T GmbH
Shell-Tankstelle Danner
Sparkasse Oberösterreich
Starl Johann - Bekleidung
Stein Baumgartner GmbH
Ing. Manfred Stiedl
LR Dr. Josef Stockinger
Tankstelle Kratzer
Tomandl & Gattinger GmbH & Co KG
Trachtenverein D'Aurachtaler
Dr. Traxlmayr
Tremmel Gerhard
Wimmer Franz
Zehetner Elektronik

sowie an alle Firmen, die hier nicht erwähnt sind, an die Marktgemeinde Regau und ganz besonders an **Sie alle, die uns durch Ihre Spenden, aber auch Ihre Teilnahme an unseren Festen eine großartige Hilfe waren!**

Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122

Übung macht...



Die Feuerwehr steht vor einem so vielfältigen Aufgabengebiet wie nie zuvor. Neue Materialien - im Autobau zum Beispiel - und eine Reihe neuer Betriebe in Regau stellen die Florianijünger vor völlig neue Herausforderungen. Das lebensrettende Verhalten bei allen Eventualitäten muss regelmäßig geübt werden. In der Hoffnung, dass der Ernstfall nie eintritt.

Ebenso wie die Marktgemeinde Regau wächst auch das Aufgabengebiet der Feuerwehr. Ein Kino mit 960 Sitzplätzen plus Gastronomie: Noch nie zuvor befand sich im Pflichtbereich der FF Regau eine Einrichtung, die eine derart große Anzahl von Menschen unter einem Dach vereint - mehr als Volks- und Hauptschule zusammen!

Hier gilt es nicht nur, eine Logistik für den Fall des Falles zu entwickeln. Eine zentrale Rolle spielt der vor-

beugende Brandschutz, der in einer sehr konstruktiven Zusammenarbeit mit der Brandverhütungsstelle Oberösterreich ausgeklügelt wurde.

Neue Anforderungen - neue Lernaufgaben

Den neuen Herausforderungen muss auch die Ausbildung immer wieder angepasst werden.

Das Bild links zeigt das gesicherte Abseilen an einer Silowand: Ein Feuerwehrmann ist - unterstützt von seinen Kameraden - unterwegs zu einer verletzten Person.



Zum Glück nur Szenario einer Übung war ein Brand im Keller des Betreibbaren Wohnens in den Regauer Lauben.

Die Ausgangslage: Durch die Rauchentwicklung war es - so die Übungsannahme - nicht mehr möglich, das Stiegenhaus zu betreten. Doch im obersten Geschoss waren noch Personen eingeschlossen, die in Sicherheit gebracht werden mussten.

Gemeinsam kamen die Florianijünger aus Regau und Rutzenmoos den „bedrohten“ Senioren zu Hilfe.

Die prekäre Situation erforderte nicht nur den Einsatz von Leitern und Drehleitern, sondern auch die Hebebühne aus Vöcklabruck musste geholt werden.

Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122

vielleicht zum Lebensretter



Ein eigener Ausbildungswaggon für die Simulation von Bahnunfällen steht den Österreichischen Bundesbahnen seit neuestem zur Verfügung. Vor kurzem machte er in Attnang-Puchheim Station: Gelegenheit, gemeinsam mit der FF Attnang rettende Maßnahmen im Notfall zu üben. Aufgabe unserer Leute (im Bild im Vollschutzanzug aus säurebeständigem Material): Raschestmöglich die Lecks abdichten, aus denen gefährliche Flüssigkeiten austraten. Tatsächlich ist es ja so, dass Züge mit Chemikalien auf der Schiene durchs Gemeindegebiet rollen. Dass ein Zugunglück auch in unserem Einsatzgebiet möglich ist, hat sich erst vor zwei Jahren in Wankham gezeigt.



Als unüberwindbar erwiesen sich die Kameraden unserer Nachbarfeuerwehr Rutzenmoos im Nassbewerb des Feuerwehrabschnittes Vöcklabruck.

25 Gruppen lieferten einander einen spannenden Wettkampf. Aufgabe war, zuerst eine Saugleitung von einem Tankbehälter zu legen, dann eine Zubringerleitung bis zu den Strahlrohren und schließlich mit dem angepumpten Wasser punktgenau durch eine nur 5 Zentimeter große Öffnung in einer Zielscheibe zu treffen. Als Überraschungsgast stellte sich Landesrat Dr. Josef Stockinger ein und übernahm gerne die Aufgabe, die Sieger zu beglückwünschen. Ein Dankeschön der Familie Nußbaumer, die ihre Wiese zur Verfügung gestellt hat!



Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122

Jugend vor!



Auf großes Interesse stößt alljährlich das Angebot, im Rahmen des Kinderferienprogramms die Feuerwehr näher kennen zu lernen. So etwas bekommt man schließlich nicht alle Tage zu sehen! Und auch mit den Regauer Schulen gibt es gute Kontakte.

Die werden in Zukunft noch enger. Alljährlich lernen die dritten Volksschulklassen über die Einsatzorganisationen und dürfen dann einen Besuch im Feuerwehrhaus machen.

Dieser Informationsblock wird ausgeweitet. In Hinkunft wird Feuerwehrkommandant Ernst Staudinger sich einmal im Jahr als „Lehrer“ im Klassenzimmer einstel-



len und eine Unterrichtsstunde lange den Kids alles erzählen, was sie über die Feuerwehr wissen möchten, und sämtliche Fragen beantworten.



Du bist jung und möchtest deine Freizeit nicht irgendwie verträdeln? Im Gegenteil: Du möchtest etwas Sinnvolles tun, eine echte Gemeinschaft erleben und hast Lust, viele neue und spannende Dinge zu lernen. Du möchtest dich schrittweise in ein äußerst vielfältiges Aufgabengebiet einarbeiten!

Komm „schnuppern“ zur Feuerwehr!

Du erreichst uns im Feuerwehrhaus unter 07672 / 21 600 bzw. Kdt. Staudinger unter 24100 (privat) oder 0699 / 10868434.

Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122

Aus unseren Reihen



JOHANN ESTERBAUER. Genau vor einem Jahr haben wir in „brandaktuell“ unserem langjährigen Kameraden Johann Esterbauer sen. zum Siebzigster gratuliert. Er hat seinen runden Geburtstag leider nur wenige Tage überlebt. Am 27. Jänner 2004 ist er gestorben. Esterbauer war Feuerwehrmitglied seit Jänner 1968 und als Vorarbeiter am Gemeindebauhof ein wichtiges Bindeglied zwischen Gemeinde und Feuerwehr. Um einen „Schmäh“ war er nie verlegen.

HERBERT RIEGER.

Im 70. Lebensjahr ist unser Ehren-Brandinspektor Herbert Rieger am 25. November 2004 verstorben. Er gehörte unserer Gemeinschaft seit 1953 an und war ein Jahrzehnt lang im Kommando tätig. Am 29. April 2004 wurde er für die 50jährige Mitgliedschaft bei der FF Regau ausgezeichnet.



AUSGEZEICHNET. Das Bundes-Feuerwehrverdienstkreuz 3. Stufe wurde unserem Kommandanten Ernst Staudinger anlässlich der „doppelten“ Fahrzeugsegnung von Bezirksfeuerwehrkommandant Robert Mayer an die Uniform geheftet.

ZU ZWEIT wollen Harald Bauernfeind und Eva Schimek, Karl Weidinger und Gabriele Astleitner sowie Siegfried Bauernfeind und Rebeca Garcia Motilua künftig ihren Lebensweg gehen. Wir wünschen ihnen das Beste!

JUNGE ELTERN. Wir gratulieren unseren Kameraden zum Nachwuchs: Siegi Hummer und Alexandra Barzal zur kleinen Celina; Heinz Aschermair und Walburga Stadler zu ihrer Tochter Miriam. Gerhard Stiedl und Diana Weiler wurden Eltern von Raphaela. Gerhard und Evelyn Klein freuen sich über Stephanie; Günther Esterbauer und Tanja Neuen über die kleine Hannah.

*Liebe Kameraden!
Wir danken Euch für alles!*

Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122

Wir danken für die freundliche Unterstützung dieser Ausgabe von „brandaktuell“:

ROSENBAUER



Herzlich willkommen beim **Gschnas**
im Feuerwehrhaus am
4. Februar ab 20 Uhr.

Für gute Laune sorgen „Die Teufelskerle“,
die Faschingsgilde Timelkam - und Sie!
PS. Masken sind sehr erwünscht.

Der direkte Draht zwischen Ihnen und der ganzen Welt.

Die Kabelmedien der ASAK.

Gegründet als Pionierleistung auf dem Kabelfernseh-Sektor, bietet die ASAK heute ein „full service“ für alle, die wissen wollen, was in der ganzen Welt läuft. Und die mit dieser Welt in Verbindung treten möchten, und zwar schnell, störungsfrei, zuverlässig und zu „christlichen“ Preisen.

Aus dem Angebot der ASAK: 37 analoge Fernseh- und 21 Radioprogramme sowie 130 digitale Fernsehprogramme, von denen nicht weniger als 76 frei zugänglich sind, plus 88 digitale Radioprogramme. (Das Empfangsgerät ist bei der ASAK erhältlich.)

Und wie im Supermarkt kann man aus den Internet-Angeboten je nach den persönlichen Bedürfnissen auswählen: Vom Sparprodukt „24 Eco“ für Kleinverbraucher bis zu „24speed XXL“ mit eingeschaltetem Turbo!

Info unter 07672 | 22 302
www.asak.at

ASAK

SEHEN UND HÖREN VOM FEINSTEN